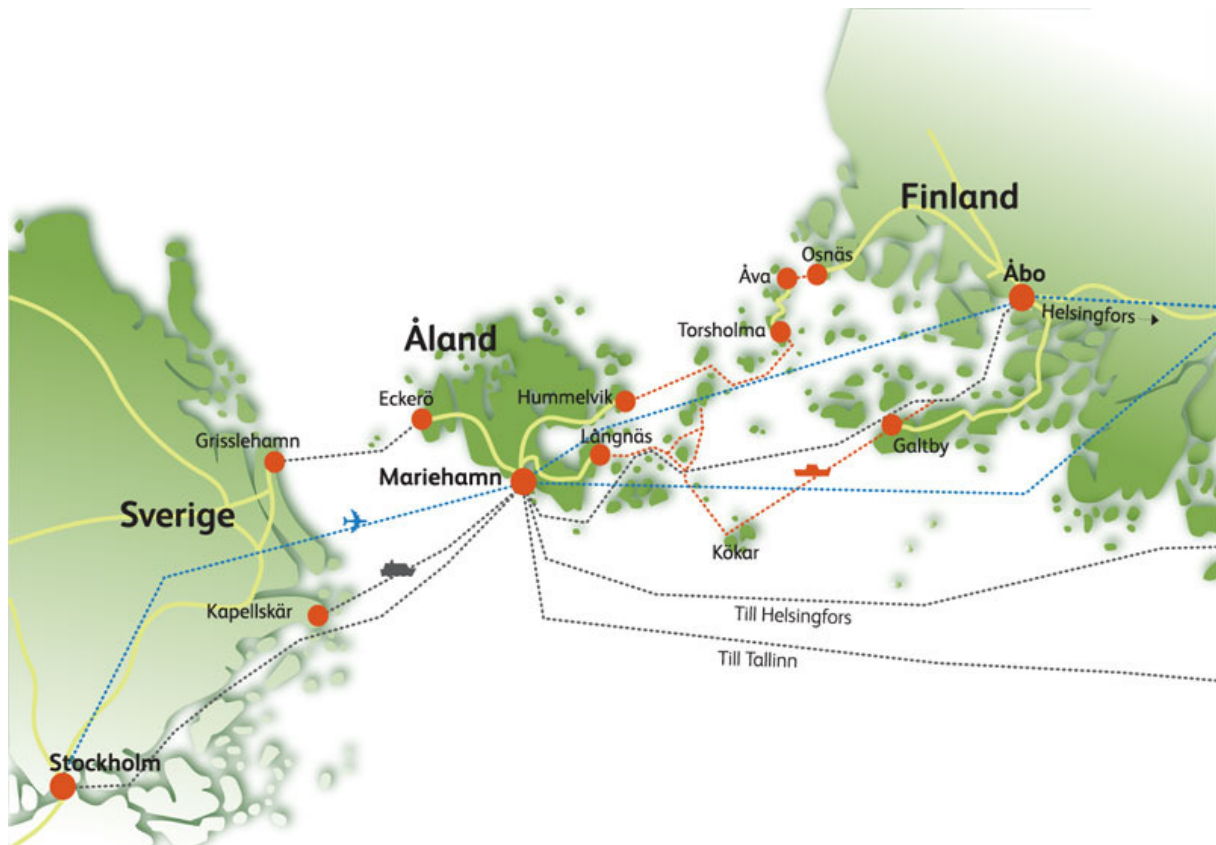


# Bericht zum Forschungsaufenthalt auf den Åland Inseln 2009

von Doris Griebner



Quelle: [www.visitaland.com/files/turlistan\\_kartastor.jpg](http://www.visitaland.com/files/turlistan_kartastor.jpg), 15. Juli 2009

Dieser Bericht gibt einen Einblick über meinen Feldaufenthalt auf den Åland Inseln, den ich im Rahmen des Förderprogrammes „kurzfristiges wissenschaftliches Arbeiten im Ausland“ verbracht habe. Während drei Monaten (05. Juni bis 05. September 2009) habe ich auf den Åland Inseln, ethnografische Interviews und Literaturrecherchen durchgeführt, Bildmaterial angefertigt und Inselfeste besucht. So ist eine Materialsammlung zu Fragestellungen, was charakterisiert eine Insel und deren Bewohner, gibt es so etwas wie eine åländische Identität, wenn ja, wie wird diese repräsentiert bzw. konstruiert, entstanden.

Zwischen Schweden und Finnland angesiedelt, kommt den Åland Inseln eine besondere Rolle zu. Das *konstmuseum Åland* sprach in der Sommerausstellung 2009 von einer Brückenfunktion oder auch einem Zwischenland.

Die einzige offizielle Sprache auf den Åland Inseln ist Schwedisch, die Inseln besitzen einen autonomen Status innerhalb Finnlands. Die Situation von finnischsprachigen Menschen auf Åland, wie deren Interessen vertreten werden und welche Rolle die finnische Sprache auf Åland hat, habe ich ebenfalls untersucht.

Bereits vor meiner Abreise habe ich E-Mail-Kontakt zu mehreren auf Åland lebenden und arbeitenden Leuten hergestellt. In der ersten Woche hat mich Bjarne Lindström, Direktor des AICIS (*Ålands Statistik- och Utredningsbyrå*) eingeladen. Das Institut gibt unter anderem einmal jährlich das Statistikbuch für Åland heraus und beschäftigt sich mit Bevölkerung, Tourismus, Preisindex, Bildung, usw. Im Jahr 1999 hat das AICIS auch eine Studie zur Identität der Åländer herausgebracht. Den Bericht dazu und das Jahrbuch des Statistikbuchs 2008 habe ich bei meinem Besuch bekommen. Eine weitere wichtige Quelle für meine Masterarbeit stellt die *Stadsbiblioteket Mariehamn* dar. Die Schwerpunktsammlung zum Thema Åland Inseln (*Alandica*) verfügt über ca. 5.000 Werke.

In der Hauptstadt Mariehamn (ca. 12000 Einwohner) zeigt das *konstmuseum* eine Sommerausstellung zum Thema *Utpost, mellanland och brygga* (Åland als Außenposten, Zwischenland und Brücke). Diese Ausstellung zeigt künstlerische Auseinandersetzung der Lage der Åland Inseln als Brücke zwischen Schweden und Finnland. Die Führung durch Sia Spiliopoulou Åkermark vermittelte mir wertvolle Anknüpfungspunkte für Fragestellungen in meiner Masterarbeit. Sia Spiliopoulou Åkermark arbeitet beim *Fredsinstitut på Åland* (Friedensinstitut auf Åland) und hat mich auch eingeladen, mein Forschungsvorhaben dort vorzustellen.

Folgende Inselfeste, die für meine Untersuchung relevant waren, habe ich besucht: Postrodden, Midsommar, Gustav Vasa Dagar, Bomarsunds dagar, Ålands Sjödagar, Kulturnatt (Kulturnacht), NatWest Island Games 2009 (Sportveranstaltung mit 25 Inselregionen von Bermudas bis Grönland, Mitarbeit im Pressezentrum, Akkreditation von mehr als 140 Journalisten). Durch die Arbeit bei den NatWest Island Games 2009 habe ich einige sehr wertvolle Kontakte zu der åländischen Bevölkerung geknüpft und viele weitere Einblicke in die åländische Gesellschaft erhalten.

Das *Emigrantinstitut* (Emigranteninstitut) auf Åland habe ich ebenfalls besucht. Auf der Insel hat es in den letzten Jahrhunderten immer wieder große Auswanderungsbewegungen u.a. in die USA gegeben.

Gespräche mit den Journalistinnen Ann-Gerd Stenby und Yvonne de Greer-Hancock, die sich in ihrer Arbeit einen Ålandschwerpunkt haben, habe ich ebenfalls geführt. Weiters habe ich das Postzentrum in Jomala (Åland hat eigene Briefmarken), das Archiv des konstmuseum Åland (Original-Skizzen der

Åländischen Flaggen und verworfene Vorschläge) besucht.

Über neue Formen von Identität habe ich mit der Politikerin Elisabeth Naclér gesprochen. Sie vertritt Åland im finnischen Parlament und hat mich zu einem Gespräch über Flaggendiskussion, Versuche åländisches Geld einzuführen und die Internet Topdomain .ax) eingeladen.

Einen Einblick in die Situation der finnischsprachige Bevölkerung auf Åland (ca. 1000 Menschen) hat mir Sirkka Lisa Enquist, Präsidentin des Finnland-Vereins auf Åland gegeben. Auf Åland gibt es zwei Zeitungen (Ålands Tidningen und Nya Åland), von einem Journalisten der Ålands Tidningen wurde ich interviewt, dabei lernte ich auch den Chefredakteur Niklas Lampi kennen, der mit mir über die Funktion *seiner* Zeitung als identitätsstiftendes Symbol sprach.

Allgemeines:

Untergebracht war ich in einem Einfamilienhaus, zentral in der Hauptstadt. Der erste Stock wurde als WG (je eine Schwedin und Finnin als Mitbewohnerinnen) vermietet. Gerade während des Sommers ist es auf Åland häufig schwierig ein Zimmer oder eine Wohnung zu finden. Ich habe selbst im Internet auf der Plattform [www.torget.ax](http://www.torget.ax) inseriert (Schwedischkenntnisse sind unbedingt erforderlich) und bin dort auch fündig geworden. Als Privatperson kann man auf dieser Plattform kostenlos inserieren. Die Inseratenbeilage erscheint alle zwei Wochen in beiden åländischen Zeitungen.

Die Lebenserhaltungskosten sind zumal es sich um eine Insel handelt, höher als am Festland anzusetzen. (Im Vergleich zu Österreich würde ich die Preise um ca. 15 % höher ansetzen) Sparen kann man auf Åland bei Transport. Der öffentliche Bus in der Hauptstadt fährt kostenlos und die Fähren zu den Nebeninseln sind, ist man zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs ebenfalls kostenlos. Die Fährverbindung mit Viking Line von Stockholm (Kapellskär) nach Mariehamn kosten für Studenten günstige € 9. (inkl. Busfahrt und Fähre).

Herzlichen Dank für die finanzielle Unterstützung durch das Büro für internationale Beziehungen der Alpen-Adria Universität Klagenfurt, das meinen Aufenthalt unterstützt hat.